



Exzellente Beratung an exzellenten Hochschulen – Fortbildungsprogramm für Studienberater*innen | Lunch & Learn | Mi. 11.03.2026 | Irina Kohlrautz (ZWW, PH Ludwigsburg)

Eigene Netzwerkkompetenzen reflektieren und stärken - Impulse für die Studienberatung

© Irina Kohlrautz

www.ph-ludwigsburg.de

Warum ich mich mit Netzwerkkompetenzen, u.a. in der Beratung beschäftige

- Arbeit und Erfahrung im Hochschulkontext (Uni Stuttgart, HFT Stuttgart, PH Ludwigsburg)
- Beratung von Promotionsinteressierten, Promovierenden, Postdocs, Tenure-Track-Professor*innen & Referentin für wissenschaftliche Karriereentwicklung (PH Ludwigsburg, Forschungsförderungsstelle)
- Systemische Coach und Beraterin, Dipl. Kauffr. techn. (Organisation, Innovationsmanagement, strategisches Management)
- Aktives Mitglied in UniWinD e.V., Tenure-Track-Netzwerk, Vorstandsmitglied im Netzwerk Mentoring BW e.V.

Studienberatung arbeitet an
vielen Schnittstellen

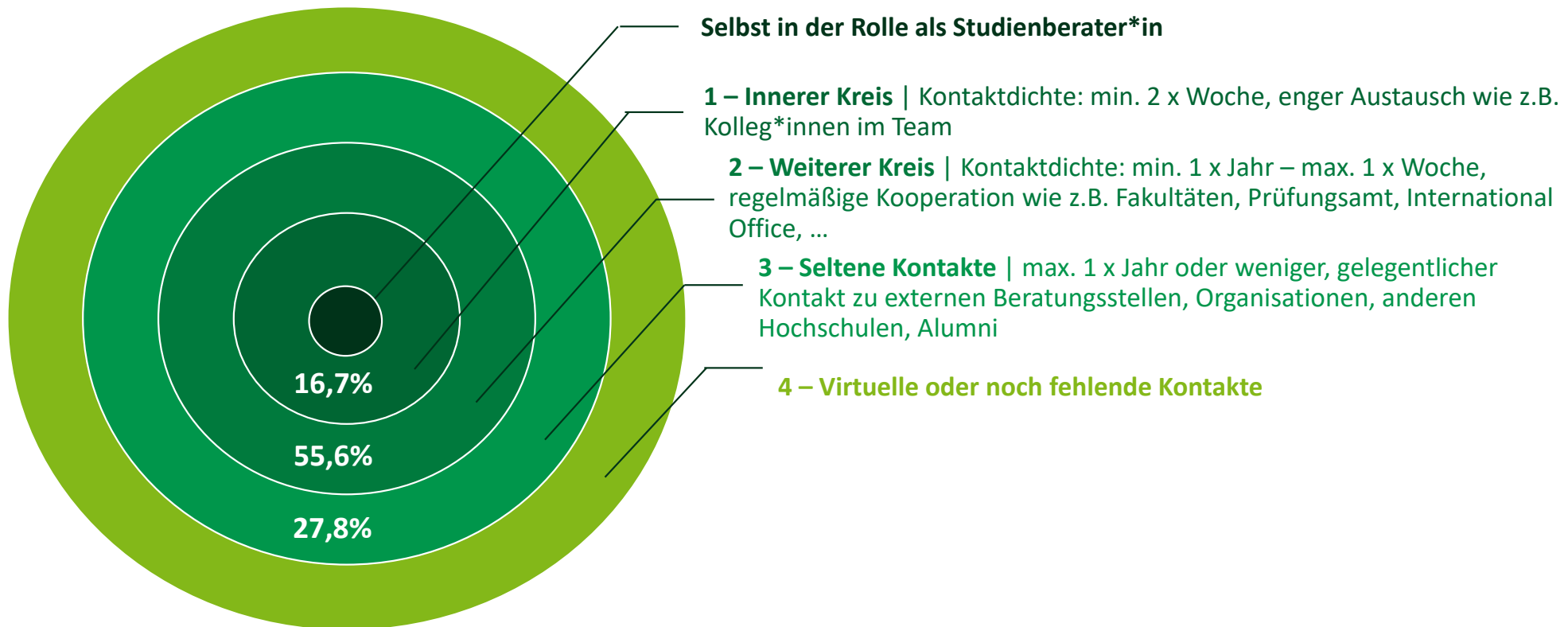
—

Netzwerke sind dabei ein
zentraler Erfolgsfaktor.

Typische Stolpersteine in Netzwerken

1. Netzwerke entstehen zufällig statt strategisch
2. Fokus auf Einzelkontakte statt auf Netzwerkstruktur
3. Beziehungen werden nur bei Bedarf aktiviert
4. Netzwerke bleiben stark innerhalb der eigenen Organisation
5. Netzwerkpflge wird im Arbeitsalltag unterschätzt

Das egozentrierte Soziogramm bzw. Netzwerkkarte



Analysekategorien der Netzwerkanalyse

Beziehungsstärke

Interaktionsfrequenz (direkt und indirekt, virtuell), Kontaktdauer, emotionale Nähe, Ausmaß des Ressourcentransfers, Grad der Vertrautheit, Tiefe des Dialogs

Reziprozität

Einseitigkeit der Beziehungsrichtung vs. Gegenseitigkeit/Interdependenz

Multiplexität

Anzahl der Beziehungsinhalte pro Beziehung (Multiplexe Beziehungen haben keine klaren Grenzen, sind diffus, tendieren zur Ausschließlichkeit und bei Überlastung entsteht die Gefahr des Beziehungsabbruchs; Mehrere uniplexe Beziehungen im Netzwerk sind resistenter als wenige multiplexe).

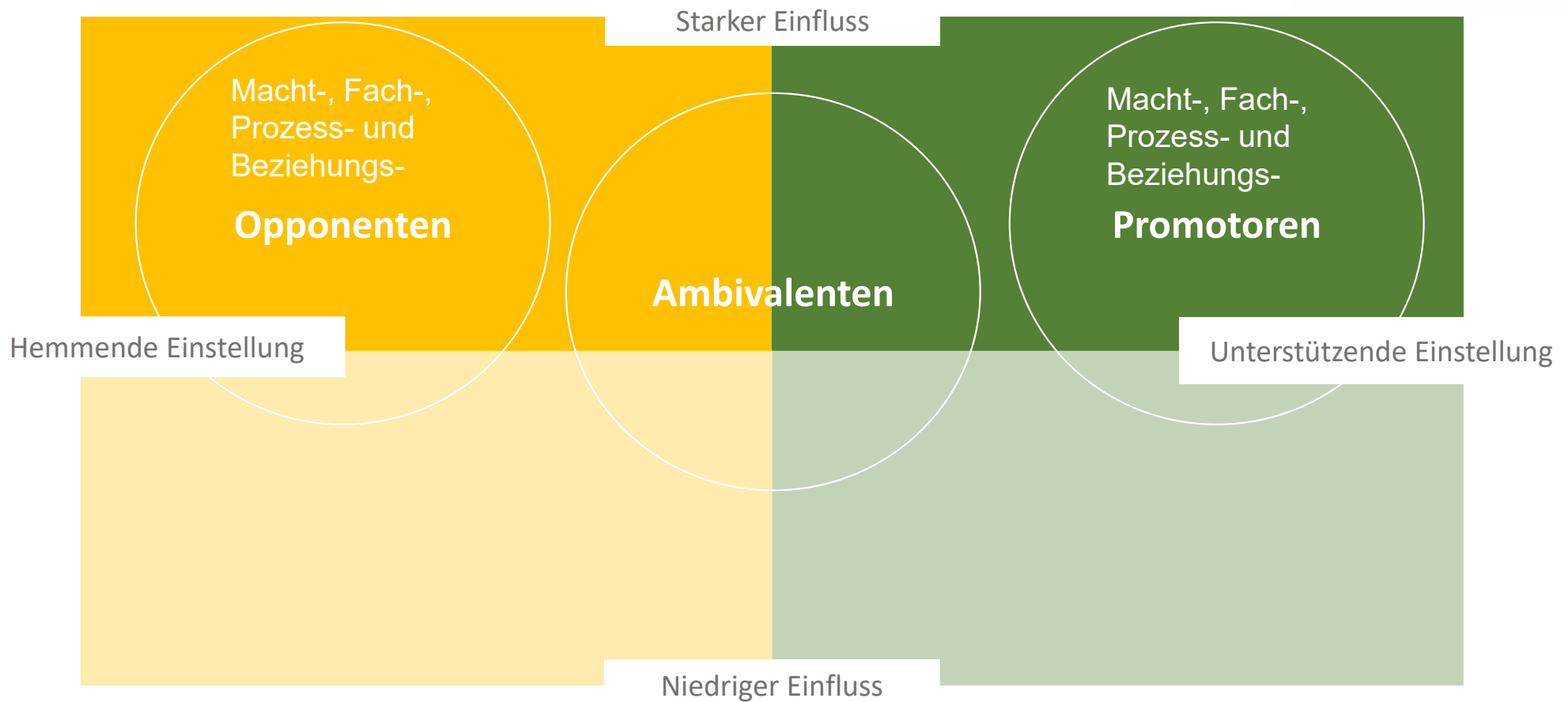
Merkmale belastbarer Beziehungen

- **Vertrauen**
- **Verlässlichkeit**
- **Gegenseitigkeit**
- **Regelmäßiger Austausch**
- **Gemeinsames Verständnis von Zielen**

Verfeinerte egozentrierte Netzwerkanalyse einer Studienberaterin



Kraftfeldanalyse



Wie strategisch gestalten wir eigentlich unsere Netzwerke in der Studienberatung?

1. Welche Stellen/Organisationseinheiten haben mich bereits stark unterstützt und dann mit welchen Inhalten - Informationen, Vermittlung, Ressourcen, Entscheidungen, emotional, ...?
2. Wo sehen Sie aktuell das größte Entwicklungspotential in Ihrem Netzwerk?

Kontraproduktives Verhalten in zwischenmenschlichen Beziehungen

	Ausprägungsstärke										
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Soziale Magersucht											
2. Selbststigmatisierung											
3. Isolation											
4. Erlernte Ohnmacht kultivieren											
5. Brüskieren und kompromittieren											
6. Bildung von konkurrenzstarken Monokulturen											
7. Mentale Ambivalenz											

Was ist also Netzwerkkompetenz?



Auswertung

- Bewerten Sie jede Aussage von 1 bis 5.
- Markieren Sie Stärken (4-5) und Entwicklungsfelder (1-2).
- Wählen Sie eine Dimension, an der Sie in den nächsten drei Monaten gezielt arbeiten möchten.
- Formulieren Sie anschließend einen konkreten nächsten Schritt (z. B. „Zwei neue Personen auf Konferenzen ansprechen“ oder „monatlich einen Kontakt pflegen“).

1. Dimension | Netzwerkbewusstsein – Verständnis und Überblick

Wie gut kenne ich mein Netzwerk?

- Ich kann klar benennen, **wer zu meinem beruflichen Netzwerk in der Studienberatung gehört** (z. B. Kolleg*innen, Fakultäten, Prüfungsamt, Beratungsstellen, externe Partner).
 - Ich weiß, **welche Personen oder Einrichtungen für meine Beratungspraxis besonders relevant sind**.
 - Ich erkenne **Lücken oder blinde Flecken in meinem Netzwerk** (z. B. fehlende Kontakte zu bestimmten Fachbereichen, Serviceeinrichtungen oder externen Unterstützungsangeboten).
 - Ich verstehe, **wie mein Netzwerk mich in der Beratung unterstützt** - z. B. durch Informationen, Kooperationen, Expertise oder schnelle Klärungswege.
- **Ziel: Eine klare Sicht auf Struktur, Rollen und Qualität des eigenen Netzwerks in der Studienberatung.**

2. Dimension | Beziehungsaufbau – Vertrauen und Kontaktpflege

Wie gut gelingt es mir, tragfähige Beziehungen aufzubauen?

- Ich gehe aktiv auf neue Kolleg*innen in Fakultäten oder Serviceeinrichtungen sowie externe Kooperationspartner zu.
- Ich halte **regelmäßig Kontakt** zu wichtigen Netzwerkpartnern - nicht nur dann, wenn ich Unterstützung benötige.
- Ich zeige **echtes Interesse** an den Anliegen und Perspektiven meiner Kooperationspartner*innen.
- Ich pflege **Beziehungen langfristig und kontinuierlich**, auch über einzelne Beratungsfälle oder Projekte hinaus.

→ **Ziel:** Nachhaltige, vertrauensvolle Beziehungen statt rein situativer Kontakte.

3. Dimension | Strategische Ausrichtung – Zielorientiertes Netzwerken

Wie gezielt setze ich mein Netzwerk in meiner Beratungspraxis ein?

- Ich habe ein klares Verständnis davon, wie mein Netzwerk meine Arbeit in der Studienberatung unterstützen kann.
- Ich weiß, welche Kontakte oder Kooperationen für meine Arbeit besonders wichtig sind und wo mir noch Verbindungen fehlen (z. B. zu bestimmten Fachbereichen, Serviceeinrichtungen oder externen Beratungsangeboten).
- Ich nutze bewusst Gelegenheiten, mein Netzwerk weiterzuentwickeln oder neue Kooperationen aufzubauen.
- Ich nutze mein Netzwerk gezielt, um Informationen, Unterstützung oder passende Ansprechpersonen für Studierende zu finden.

→ Ziel: Das eigene Netzwerk bewusst und strategisch nutzen, um Beratung und Zusammenarbeit zu stärken.

4. Dimension | Anschlussfähigkeit – Präsenz und Sichtbarkeit

Wie sichtbar und anschlussfähig bin ich in meinem Arbeitskontext?

- Ich kann meine Rolle und meine Aufgaben in der Studienberatung klar und verständlich erklären.
- Ich beteilige mich aktiv an Austauschformaten, Arbeitsgruppen oder Gesprächen mit Kolleg*innen und Kooperationspartnern.
- Ich nutze Gelegenheiten, meine Perspektive aus der Studienberatung einzubringen und auf Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen.
- Ich zeige Wertschätzung für die Beiträge und Perspektiven anderer Akteur*innen im Netzwerk.

→ **Ziel:** Sichtbar, ansprechbar und kooperationsfähig sein - auf Augenhöhe kommunizieren.

5. Dimension | Netzwerkpflge und Nachhaltigkeit – Geben und Nehmen

Wie balanciert und nachhaltig gestalte ich mein Netzwerk?

- Ich unterstütze andere aktiv, z. B. durch Informationsaustausch, Empfehlungen oder das Herstellen hilfreicher Kontakte.
- Ich erkenne, wann Beziehungen gepflegt, vertieft oder gelegentlich auch neu ausgerichtet werden sollten.
- Ich halte Kontakt zu wichtigen Netzwerkpartner*innen auch in ruhigeren Phasen aufrecht - nicht nur bei konkretem Anlass.
- Ich verstehe mein Netzwerk als Gemeinschaft gegenseitiger Unterstützung, nicht nur als funktionale Ressource.

→ Ziel: Gegenseitigkeit und langfristige Pflege von Kooperationen im Netzwerk der Studienberatung sichern.

Welche 1-3 Gedanken nehmen Sie heute mit?

Netzwerke sind kein zusätzliches
Instrument neben unserer Arbeit –
sie sind oft die Infrastruktur, durch
die gute Beratung überhaupt
möglich wird